

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

In ganz ungewohnter Kulisse schreibe ich Ihnen heute diesen Vincenz-Haus-Brief. In der Regel sitze ich in meinem Paderborner Büro und reflektiere die letzten Wochen und die aktuellen Themen, die ich Ihnen dann gerne im Vincenz-Haus-Brief mitteilen möchte. Mindestens einmal im Jahr schreibe ich den Brief in der wunderbaren Atmosphäre des Schwanbergs. Heute aber sitze ich im Büro des Ettelner Vincenzhof und lasse meinen Blick über die um uns liegenden Felder schweifen. Ja, der Herbst hat sich deutlich zurück gemeldet und ein Ahornbaum zeigt sich schon in den schönsten Herbsttönen. Die Felder sind alle abgeerntet und genau unserem Haus gegenüber wird gebaut. Zunächst dachte ich, dass es vielleicht ein Wohnhaus für die vielen Flüchtlinge werden würde, die natürlich auch in unserem Ort Etteln ankommen. Aber eben hörte ich von einem Nachbarn, dass es sich bei dem Neubau um eine landwirtschaftlich genutzte Fläche handeln soll.

Die Vorbereitungen für unsere Jubiläumswoche gehen nun in die Zielgerade. Mich beschäftigt natürlich die Frage, ob wir an alles gedacht haben und ob wir für ein schönes und interessantes Fest alle notwendigen Vorbereitungen getroffen haben. Alles findet „Live“ statt, mit Kindern und Jugendlichen, mit vielen unterschiedlichen Menschen und mit den hier vorherrschenden Gegebenheiten. Mit vielem können wir punkten, aber vieles haben wir dann doch nicht in der Hand, wie z. B. wie wird das Wetter, werden viele Gäste den Weg zu uns finden und geht alles so seinen Weg, wie wir uns das im Vorfeld gedacht haben? Natürlich wächst auch bei unseren Bewohnern die Anspannung, denn für viele ist es das erste Fest, das sie hier mit uns feiern werden. In den letzten Wochen stand das Telefon an keinem Tag still und immer wieder wurde um Aufnahme von alleinstehenden minderjährigen Flüchtlingen gefragt. Unsere beiden Häuser sind aber voll belegt und leider ist es uns nicht möglich zusätzlichen Wohnraum hier zu schaffen. Auch die vielen Neuankömmlinge hier bei uns im Haus sollen natürlich mit in die Festvorbereitungen einbezogen werden. Es ist schön zu beobachten, wie sich die einzelnen Jungen engagieren und mit Freude bei der Sache sind.

In unserer befreundeten Bonifatius-Schule sind die Klassen alle rappellvoll und wir sind der neuen Leiterin, Frau Krampe, sehr dankbar, dass sie den vielen neuen Bewohnern unseres Hauses einen Unterricht an ihrer Schule ermöglicht. Die langjährige Leiterin der Schule, Frau Otte, haben wir vor den Sommerferien in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit ihr durfte ich über 25 Jahre zum Wohle der uns anvertrauten Jugendlichen zusammenarbeiten. Gerade habe ich noch mit Frau Otte telefoniert und sie erzählte mir, dass sie ihre neue Lebensphase genießt und endlich viele schöne Dinge tun kann, die ihr während ihrer aktiven Zeit nicht möglich waren.

Dankbar schaue ich auf die letzten Wochen, in denen ich wieder viele minderjährige unbegleitete Flüchtlinge kennenlernen durfte. Jede Begegnung ist für mich ein Gewinn! Gerne stehen wir auch anderen Einrichtungen mit Rat und Tat zur Seite und wir teilen mit ihnen gern unsere Erfahrungen der letzten 25 Jahre in der Arbeit mit alleinstehenden minderjährigen Flüchtlingen.

Gerade in den Abendstunden, wo Ruhe und Stille in unseren Häusern einzieht, spüren wir, wie sich unsere Bewohner mit den schlimmen Erinnerungen in ihrem Leben auseinandersetzen. Sie erzählen mir dann immer wieder von ihren vielen Gedanken an ihre Familien, die sie in der Heimat zurücklassen mussten. Viele traurige Bilder von Krieg, Zerstörung, Hunger und Leid ziehen vor ihren Augen vorbei. In solchen Situationen ist es wichtig, dass wir Mitarbeiter uns für Gespräche zur Verfügung stellen und einfach zuhören. Auch unsere einheimischen Bewohner haben in solchen Situationen ein gutes Gespür dafür, dass sie dankbar sein dürfen, für ein Leben in Deutschland, wo Freiheit und Frieden herrschen.

Wir feiern unser 25jähriges Bestehen nicht für uns allein! Gleich zu Beginn unserer Planungen war es meinem Team und mir wichtig, dass wir in Dankbarkeit auch anderen Menschen von unserer Freude abgeben wollten. Für 75 Flüchtlingskinder heißt es in der ersten Oktoberwoche mit Sport, Spiel, Spannung und Begeisterung auf andere Gedanken zu kommen. Einen Vorgeschmack auf die vor uns liegende Zirkuswoche haben wir bereits mit einem Workshop erleben dürfen. Spannung ist angesagt! Zählen wir unsere Bewohner dann zu dieser Gruppe hinzu, so werden wir mit 100 Akteuren ein kurzweiliges Zirkusprogramm auf die Beine stellen. Der Termin für die Generalprobe hat sich verschoben, da die gesamte Bonifatius-Schule an der Generalprobe teilnehmen möchte. So findet diese am Freitag, den 02. Oktober bereits zwischen 10 Uhr bis 12 Uhr in der Zirkusmanege statt. Jeder Gast ist uns hierfür willkommen und keine Angst, wir haben genügend Platz, denn das Zirkuszelt kann 300 Menschen aufnehmen.

Den Höhepunkt bildet dann natürlich unser Geburtstagsfest am Samstag, den 03. Oktober ab 17 Uhr. In dem Dankgottesdienst wollen wir Wege des Glücks in die Hände Gottes legen. Musikalisch wird der Gottesdienst von meinem Freund Christian Jakob und von dem Gemischten Chor in Henglar mitgestaltet, in dem auch zwei meiner Schwestern mitsingen. Und dann heißt es „**Vorhang auf!**“ Eingebunden in unseren Festakt werden alle Gäste unser einstudiertes Zirkusprogramm erleben. Mit „Lichtern der Welt“ endet unser Festtag mit einem sehenswerten Feuerwerk.

Unsere Gästeliste füllt sich und wir freuen uns auf viele Begegnungen. Aus verständlichem Grund haben einige Freundinnen und Freunde unseres Leserkreises aufgrund der großen Entfernung absagen müssen. Schon heute sichere ich Ihnen zu, dass ich Sie im nächsten Vincenz-Haus-Brief ausführlich über den Festverlauf informieren werde.

Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der Begegnung. Zu einem ausgiebigen Brunch mit Livemusik und Highlights aus dem Zirkusprogramm wünsche ich an dieser Stelle schon vergnügliche Stunden bei uns im Zirkuszelt.

Über das Festprogramm in den vorhergehenden Tagen habe ich Sie ja bereits im letzten Vincenz-Haus-Brief ausführlich informiert. Auch hierzu kann ich Ihnen heute nur noch ein herzliches Willkommen zurufen. Alles ist gut vorbereitet und nun wollen wir unsere vielen Planungen auch umsetzen und mit Ihnen allen teilen.

Viele Glückwünsche und Ermutigungen für unsere Arbeit sind seit dem 1. August diesen Jahres bei uns eingegangen. All das tut richtig gut! Dankbar bin ich auch dafür, dass meine Bitten bei Ihnen nie auf taube Ohren stoßen. Viele Fahrräder und Rucksäcke und gut erhaltene Kleidung trafen in den letzten Wochen bei uns ein. Der Bedarf für diese Dinge ist nach wie vor gegeben. Danke auch für die vielen zweckgebundenen Spenden, die wir ausschließlich für diese Notsituationen einsetzen.

Unsere drei Festtagsfahnen haben wir bereits gehisst und sie sollen Ihnen ein herzliches Willkommen sagen. Mit der Vincenz-Haus-Fahne reichen wir Ihnen die Willkommenshand, die Paderborner Fahne zeigt Ihnen, dass Paderborn in allem überzeugt und letztlich weht die Fahne aus Etteln im Wind, die uns neugierig macht auf vieles, denn in Etteln, da ist mehr drin!

Übrigens, Parkplätze sind in den Straßen rund um unser Anwesen reichlich vorhanden! Machen Sie sich also auf den Weg, denn auch jeder Gast der sich vorher nicht mit der Antwortkarte angemeldet hat, ist bei uns herzlich willkommen und findet garantiert noch einen Platz.

In großer Vorfremde auf all das, was wir in den nächsten Wochen erleben werden, grüße ich Sie im Namen unserer Bewohner und unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit vielen lieben dankbaren Grüßen

Ihr


Johannes Kurte, Heimleiter

Unsere Homepage: www.jugend-vincenzhaus.de